EasyCallX für Internet-Cafe

Mit EasyCallX kann auch ein Internetcafe aufgebaut werden.

EasyCallX ist dabei die Abrechnungssoftware, TLogin ist die Client-Software auf den PCs

1. EasyCallX



Dieses Beispiel enthält drei Telefone (Tel 27,28,29) , drei PCs (A, B, C) und einen "simulierten" PC (Sim).

In der Telefonzellenerfassung	sieht das so aus:
-------------------------------	-------------------

	102 C (2022)	1 (1) (1) (1) (1)	10.000	Fav
Telefo	n interne Nummer	Erklaerung	^	Ö Zentrale
е	27	Tel 27		 Internet simuliert Internet PC
f	28	Tel28		Artikel
g	29	Tel29	_	CallingCards
а	A	A		
Ь	В	B		Seite (Darstellung)
с	С	C		Hauptseite
d	Sim	Sim		C Kontrollfeld
			m +	
			H +	
Tapi-D	evice:		H	
□ Fapi-D new Ta	evice: api-Device: SSTP		H	MAC-Adresse
□ Γapi-D new Ta /ersior	evice: api-Device: SSTP κ 3.2.2.10 Delete	Tapi Set Tapi)	H	MAC-Adresse 00-23-54-02-38-27
Γapi-D hew Ta /ersior	evice: api-Device: SSTP ε 3.2.2.10 Delete ete leading "0" from Ta	Tapi Set Tapi pi-Nr.	■ ► ►	MAC-Adresse 00-23-54-02-38-27

Die MAC-Adresse wird normalerweise automatisch eingetragen.

Bei PCs muss bei "interner Nummer" der Name des Client-PCs eingetragen werden.

Die weitere Konfiguration kann mit der Symbolleiste aufgerufen werden:



Die Symbole müssen gegeben falls über "Stammdaten => Ansicht Symbolleisten" sichtbar gemacht werden.



: Hier können die Grundeinstellungen vorgenommen werden:

	LInternetabfrage
5	Systemeinstellungen
	Gueltigkeit Standort TCP-Einstellungen Sonstiges
	TCP-Konfiguration / Status
in the second se	OK
	Server
	Status anzeigen
	lösche Meldungen
l	Local Address: 192.168.0.198
l	Local Port: 20001
	Total Sessions: 1
	» II X
1	Server on

TCP-Konfiguration zeigt den verwendeten Port für die Kommunikation mit den Client-PCs. Wenn der "Server" angehalten wird, kann der Port geändert werden.

Mit "Status anzeigen" kann geprüft werden, ob sich die Clients melden. Der Haken ist im Normalbetrieb nicht gesetzt!!!

Die restlichen Einstellungen betreffen die Verwendung von "Login"-Nummern

Preis für gedruckte Seiten festlegen:

Bei "Stammdaten => Artikel festlegen" muss die Artikelgruppe "print" angelegt werden:

🖡 X_Artikel		-	-	_				X
Kurzbezeichnung	Artikelbeschreibung	Preis	MwSt.	Artikel-Grup	Kommentar	EK Preis	Lager	Warn
Seitenpreis	Seitenpreis Drucken	0,50€	0,19	print		0,10€	1	1
	• • • • • •	्रिष				0	K	

Kurzbezeichnung und Artikelbeschreibung sind unwichtig.

Der Drucker muss am Verwaltungsrechner angeschlossen sein. Es wird nicht zwischen verschiedenen Druckern unterschieden.

Mitteilung der eigenen IP-Adresse / neue Client-PCs:

Der Server verschickt alle 10 Sekunden die eigene IP-Adresse mit UDP an "255.255.255.255.255". Damit erhalten alle PCs innerhalb des lokalen Netzes diese Angabe.

Die Client-PCs versuchen mit der empfangenen IP-Adresse eine TCP-Verbindung zu EasyCallX herzustellen. Wird der dabei mitgelieferte PC-Name nicht in der Telefonzellenerfassung gefunden, wird automatisch ein neuer PC mit diesem Namen eingetragen.

2. TLogin

TLogin besteht aus drei Programmen:

TLoginManager TLoginService TLoginClient

2.1 TLoginManager

TLoginManager dient zum Installieren und Starten des Dienstes "TLoginService"

Der installierte Dienst kann auch in der Systemsteuerung von Windows gefunden werden:

) Dienste	A loss investigation and	100 A 100 A			-		
Datei Aktion Ans	icht <u>?</u>						
(+ +) 🗊 🖬 🖬	I I I I						
Dienste (Lokal)	O Dienste (Lokal)	2					
	Markieren Sie ein Element, um dessen	Name	Beschreibung	Status	Starttyp	Anmelden als	•
	Beschreibung anzuzeigen.	 Sekundäre Anmel Server Server für Threads 	Aktiviert das S Unterstützt Da Bietet eine na	Gestartet	Manuell Automa Manuell	Lokales System Lokales System Lokaler Dienst	
		ServiceTLogin	S	Gestartet	Automa	Lokales System	-
	\Erweitert \Standard /						

Name: "ServiceTLogin"

TLoginManager sieht so aus:

TLogin-Manage Vers	er
CCleaner in Task Scheduler (Geplante Tasks, Aufgabenplanung) eintragen ermöglicht den Start von CCleaner ohne Rückfrage durch UAC (Benuterkontrolle) 2 eige alle Tasks (TaskScheduler 1.0) CCleaner Task eintragen CCleaner Task löschen	Starten Beenden ServiceTLogin gestartet
Programm freischalten	

Mit dem Button "Programm freischalten" kann man einmalig das TLogin-Konfigurations-Passwort eingeben. Alle Buttons werden dann freigegeben.

Mit "install." wird der Dienst installiert.

Mit den "Start" Button wird der Dienst gestartet.

Der Dienst versucht sofort, die Anwendung "TLoginClient" zu starten.

Anmerkungen zur Firewall:

EasyCallX versendet regelmäßig über UDP die eigene IP-Adresse (normalerweise Port 20001). Die Windows-Firewall blockiert dies in der Regel.

Deshalb werden bei Windows XP, Vista und 7 Ausnahmeregeln eingetragen.

Die Überprüfung der Regeln kann hier durchgeführt werden:

Windows 7: "Start => Systemsteuerung =>System und Sicherheit=>Windows Firewall" Jetzt auf "Erweiterte Einstellungen" klicken. Bei "Eingehende Regeln" und "Firewall" kann der Eintrag "TLoginFirewall" gefunden werden:

Windows-Firewall mit erweiterte	Sicherheit				
Datei Aktion Ansicht ?					
🗢 🔿 🙍 🖬 🕞 📓					
Windows-Firewall mit erweitert	Firewall				Aktionen
Eingehende Regeln	Name	Profil	Aktion	Außer Kri 🔦	Firewall
Verbindungssicherheitsrege	TerraTec Home Cinema Classic	Privat	Zulassen	Nein	Ansicht
J Uberwachung	🕑 TerraTec Home Cinema Classic (Setup)	Privat	Zulassen	Nein	Aktualisieren
J Firewall	TerraTec Home Cinema Classic (Setup)	Privat	Zulassen	Nein	
🌆 Verbindungssicherheitsr	🖉 TerraTec Home Cinema Classic (tvtv Set	Privat	Zulassen	Nein	Liste exportieren
Sicherheitszuordnunger	🖉 TerraTec Home Cinema Classic (tvtv Set	Privat	Zulassen	Nein	👔 Hilfe
	TLoginFirewall	Privat	Zulassen	Nein	TL oginFirewall
	🕑 udp.exe	Privat	Zulassen	Nein	
	🔇 udp.exe	Privat	Zulassen	Nein	Eigenschaften
	🧭 wakeonlan.exe	Privat	Zulassen	Nein	👔 Hilfe
	Wwakeonlan.exe	Privat	Zulassen	Nein	
	Windows Media Player (UDP eingehend)	Privat	Zulassen	Nein	
	Windows Media Player x86 (UDP eingehe	Privat	Zulassen	Nein	
	Windows Media Player-Netzwerkfreigabe	Privat	Zulassen	Nein 🕌	
4 III >		n · .	7 1	*	

"Eigenschaften":

Allgemein Programme und	Ports Erweitert
Protokoll: Lokaler Port: Remoteport:	UDP 20001 Beliebig
ICMP-Einstellungen:	Keine
Programm:	C:\A_ADOtel\EasyCallTest\TLoginService.
Dienst:	Beliebig

Bei Windows 7 (Vista) kann speziell der Port und das Protokoll eingestellt werden. Die Regel wird erst beim Start des Dienstes eingetragen (nicht bei der Installation).

Windows XP: "Start=>Systemsteuerung=>Sicherheitscenter" Jetzt auf "Windows-Firewall" klicken. Unter "Ausnahmen" kann man den Eintrag "TloginFirewall" finden:

Windows-Firewall	×
Allgemein Ausnahmen Erweitert	_
Eingehende Netzwerkverbindungen mit Ausnahme der unten aufgelisteten Programme und Dienste werden geblockt. Durch Hinzufügen weiterer Ausnahmer funktionieren die entsprechenden Programme eventuell besser, aber das Sicherheitsrisiko kann sich erhöhen. Programme und <u>D</u> ienste:	1
Name	
☐ tkmedia	
🗆 tksock	
TK-Suite Media Transport	
TK-Suite Server	
✓ TLoginFirewall	
TT-DVB Application (TechnoTrend)	
🗹 udp	
🗹 udp	
UPnP-Framework =	
✓ Virtual Server	
Programm Port Bearbeiten Löschen	
🔽 Benachrichtigen, wenn Programm durch Windows-Firewall geblockt wird	
Welche Risiken bestehen beim Zulassen von Ausnahmen?	
OK Abbreche	n

Bei "Bearbeiten" steht lediglich der Dienst:

Programm b	earbeiten 🛛 🔀
Sie können di aus, einschliel zulassen. Name:	e Kommunikation mit diesem Programm von jedem Computer Blich denen im Internet oder nur des eigenen Netzwerks,
Pfad:	C:\A_ADOtel\EasyCallTest\TLoginService.exe
<u>B</u> ereich ände	rn OK Abbrechen

Bei der Deinstallation des Dienstes wird die Firewallregel wieder entfernt.

2.2 TLoginClient

TLoginClient ist immer im Vordergrund und verhindert im gesperrten Zustand ein sinnvolles Arbeiten mit dem PC:



Durch Drücken der rechten Maustaste außerhalb des Bildes bei gleichzeitig gedrückter Strg-Alt-und Shift-Taste erhält man folgendes Fenster:

I_ConVerz							
Login Version:							
Paßwort für Konfigurationsmenü							
	Zum Konfigurationsmenü						
Paßwort zum Beender	n der Anwendung						
[Anwendung beenden						
🐉 Rechner herunte	rfahren 🥂 Windows neu starten						
1 2 3	4 5 6 7 8 9 0 - = Backspa						
q w e	rtyuiop[]Clea						
a s d	fghjkl;,\Close						
zxc	v b n m , . / Space Shift						
ZXC	v b n m , . / Space Si						

Durch Eingeben des TLogin-Beenden-Passworts kann TLoginClient beendet werden (der Dienst läuft allerdings weiter).

Durch Eingeben des TLogin-Konfigurations-Passwortes kommt man in das Konfigurationsmenü:

🗲 I_Config	
Einstellungen für Computer: (max 20 Zeichen) <mark>C</mark> Windows 7 WoW64 Professional Major: 0 Minor: 0	
Allgemein Internetverbindung TCP-Port/Trace Tarif/Standort Sicherheitseinstellungen Videofenster	
Verbindungsoptionen zum Verwaltungsrechner Freischaltung vom Verwaltungsrechner möglich Status an Verwaltungsrechner liefern Kestzeit Farbe der Anzeigeleiste Restzeit Restbetrag Farbe Logon Kinuten keine Veränderungen	
Paßwort Konfigurationsmenü ändern Paßwort zum Beenden ändern	Logon)
	.13

"C" ist der Name des PCs, der im Verwaltungsrechner verwendet werden muss.

Wichtig:

"Freischaltung vom Verwaltungsrechner möglich" muss ausgewählt werden. "Status an Verwaltungsrechner liefern" muss ausgewählt werden.

TCP-Port ist ebenfalls wichtig:

🚏 I_Config					
Einstellungen für Computer: (r Windows 7 WoW64 Professi Major: 0 Minor: 0	max 20 Zeichen) onal	C			
Allgemein Internetverbindung	TCP-Port/Trace	Tarif/Standort	Sicherheitseinstellungen	Videofenster	
TCP-Port:	20001				
Name-Adresse Server:	192.168.0.198				
🔲 Status/Fehler a	anzeigen (Debug-N eldungen aufzeich	<u>1emo)</u> inen (ErrorTrace.	txt)		

Hier muss die IP-Adresse des Verwaltungsrechners eingetragen werden (EasyCalIX)

Der Port muss mit dem Verwaltungsrechner übereinstimmen.

Allgemein:

Nach Änderung der Konfiguration muss TLoginClient beendet werden (mit Passwort). Jetzt muss der Dienst gestoppt und wieder gestartet werden (mit TLoginManager).

Sonst werden die Einstellungen nicht vom Dienst übernommen.

Darstellungsanpassung:

Startbild:

Das Startbild kann angepasst werden, indem man eine bmp-Datei mit dem Namen "LogonLogo.bmp" in das Programmverzeichnis schreibt. Ein Hintergrundbild kann dargestellt werden, indem man eine bmp-Datei mit dem Namen "Background.bmp" in das Programmverzeichnis schreibt.

Zur Verbesserung der Darstellung können in das Programmverzeichnis Video-Dateien geschrieben werden.

Diese werden dann nacheinander abgespielt.

Zur Konfiguration dient dieses Menü:

LConfig Einstellungen für Computer: (max 20 Zeichen) Windows 7 WoW64 Professional Major: 6 Minor: 1	C	_						
Allgemein Internetverbindung TCP-Port/Trace	Tarif/Standort	Sicherheitseinstellur	ngen Videofenster					
Einstellungen zu Videos								
	Video	orormate:	mpeg mpg avi					
Modus	Quicktime: Shockwave:		mov swf.flv					
Vollbild	Video Zeitb Nam	os mit egrenzung: e:Zeit in Sekunden	2051010-w50s.flv;10 barsandtone.flv;5					
Intervall (ms): 5000	Beisp	iel: Video.flv;60						

Die Videodarstellung kann im Fenster oder als Vollbild erfolgen.

Die Wartezeit zwischen den Videos kann eingestellt werden (5000 ist 5 Sekunden)

Zum Abspielen der Videos kann der "Windows Media Player (Microsoft)", "Quicktime (Apple)" und "Shockwave (Adobe)" verwendet werden. Die entsprechenden Player müssen auf dem Client-PC installiert sein.

Welches Format mit welchem Player abgespielt wird, muss angegeben werden.

Shockwave erkennt bei Videos im "flv"-Format das Ende nicht. Deshalb kann man die Zeit eintragen, nach der das Video beendet werden soll.

Als Videos können z. B. Trailer für Kinofilme oder Reklamevideos verwendet werden.